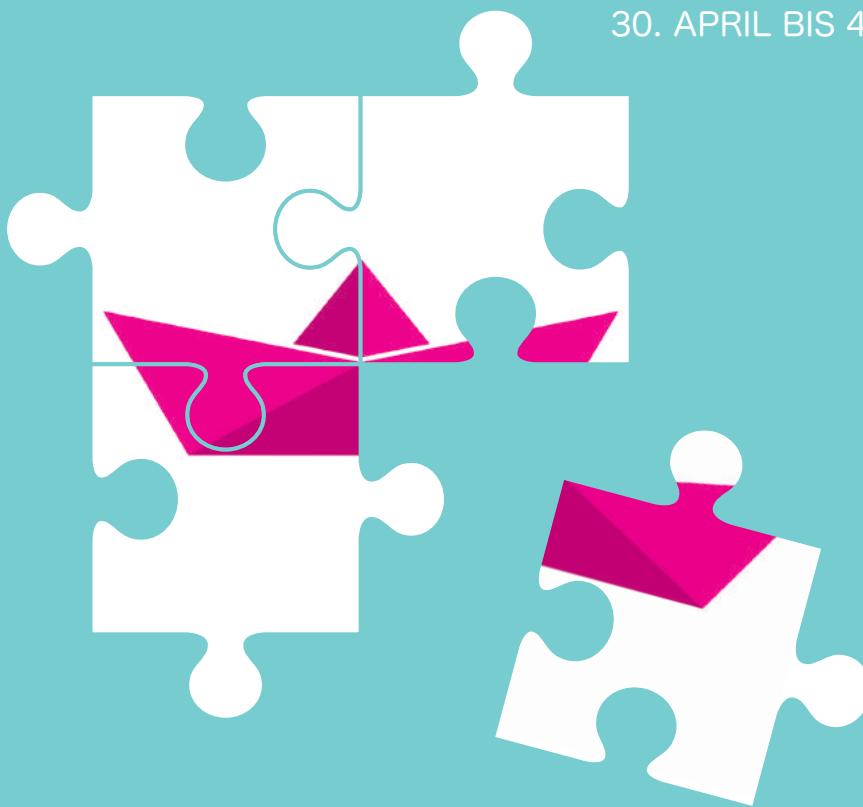


STADT THEATER
BREMERHAVEN

ODYSSEE : ERINNERN

THEATERFESTIVAL

30. APRIL BIS 4. MAI 2014





SERVICE

THEATERKASSE

Mo 10.00 Uhr – 13.00 Uhr (nur telefonisch)

Di - Fr 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Sa 10.00 Uhr – 13.00 Uhr

T 0471 49001

F 0471 48 206 416

stadttheater@magistrat.bremerhaven.de

www.stadttheaterbremerhaven.de

FESTIVALPREISE

Vorstellungen im Kleinen Haus

10 EUR / erm. 5 EUR

«VON WEGEN - Hörgang durch die Erinnerung»

5 EUR

Festivalpass: Für alle, die mehrere Veranstaltungen des Festivals besuchen möchten, eignet sich unser Festivalpass, der für 30 EUR (erm. 20 EUR) an der Theaterkasse erhältlich ist.

Bei Vorlage dieses Festivalpasses bekommen Sie an der Theaterkasse für alle kostenpflichtigen Veranstaltungen eine Karte, ohne noch etwas zahlen zu müssen.

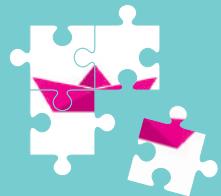
In Kooperation mit



Kunstverein Bremerhaven
von 1886 e. V.

IMPRESSUM

Stadttheater Bremerhaven, Theodor-Heuss-Platz, 27568 Bremerhaven Intendant Ulrich Mokrusch
Verwaltungsdirektorin Heide von Hassel-Hüller Redaktion Sibille Hüholt, Lennart Naujoks,
Valentina Scharrer Satz Kathrin Doering Logogestaltung Catharina Kudlik Spielzeit 2013/2014



VORWORT

Warum brauchen wir ein Theaterfestival zum Thema Demenz? Demenz wird weithin mit Leid gleichgesetzt, mit Bedrohung und Ende des vernunftbegabten Menschen. Das Theater ist ein Ort der künstlerischen Begegnung. Geht das überhaupt zusammen?

Statistisch gesehen wird jeder Zehnte über 65 irgendwann an Demenz erkranken. Es betrifft uns also alle irgendwann – direkt oder indirekt. Aber erst die Kunst kann uns die Augen öffnen für eine besondere Wahrnehmung. Sie kann einen anderen Zugang zu einem wissenschaftlich nur teilweise erklärbaren, aber im Wesentlichen noch unbegreiflichen Leiden schaffen.

Die Künstlerinnen und Künstler, die mit ihren Arbeiten das Festival ODYSSEE : ERINNERN mit gestalten, gewähren dem Zuschauer auf unterschiedliche Weise einen ganz eigenen Einblick in das Thema „Demenz“.

Auch dieses Mal werden Sie von uns durch Ihre Stadt geführt. Für den Audiowalk «VON WEGEN – ein Hörgang durch die Erinnerung» haben vier junge Autoren Texte zu Gedächtnis und Stadtraum geschrieben. Die Brücke zwischen Kunst und Wissenschaft wird am 1. Mai geschlagen. Das Symposium ALLTAG OHNE ERINNERUNG nähert sich mit Gesprächen und Diskussionen diesem Themenkomplex.

Ich lade Sie ganz herzlich auf diese besondere Reise ein. Kommen Sie mit auf eine Odyssee durch verschiedene Spiel- und Denkräume, erleben Sie mit uns andere Wirklichkeiten.

Ulrich Mokrusch
Intendant



PROGRAMM

Mi 30. April

Gastspiel GEHEIM

von Theo Fransz // Deutsches Theater in Göttingen / ab 10 Jahren
// 10.00 Uhr / Kleines Haus / Karten: 10 EUR (erm. 5 EUR)

VON WEGEN

Hörgang durch die Erinnerung // ab 19.00 Uhr / letzter Start um 21.00 Uhr / Karten: 5 EUR

SMALL WORLD

Ein Film von Bruno Chiche nach dem Bestseller von Martin Suter
// 20.00 Uhr / Passage Kino / Karten an der Kinokasse

EINFACH UNVERGESSLICH - ODYSSEE : PARTY

mit der Theaterband DIE INTENDANTEN // ab 22.00 Uhr / da capo / Eintritt frei

Do 1. Mai

VON WEGEN

Hörgang durch die Erinnerung // ab 12.00 Uhr / letzter Start um 17.00 Uhr / Karten: 5 EUR

ALLTAG OHNE ERINNERUNG

// 15.00 Uhr Symposium zum Thema Demenz // 17.30 Uhr Tischgespräche /
Kunsthalle Bremerhaven / Eintritt frei

Fr 2. Mai

VON WEGEN

Hörgang durch die Erinnerung // ab 12.00 Uhr / letzter Start um 17.00 Uhr / Karten: 5 EUR

Gastspiel HAMLETANSTALT – Ein Luxusoratorium

Eine Produktion von ENDER/KOLOSKO und Kampnagel Hamburg
// 19.00 Uhr / Kleines Haus / Karten: 10 EUR (erm. 5 EUR)



Sa 3. Mai

VON WEGEN

Hörgang durch die Erinnerung // ab 12.00 Uhr / letzter Start um 17.00 Uhr / Karten: 5 EUR

KEINE MACHT FÜR AL TSOY MA

Ein Alzheimer-Comic / Präsentation mit der Autorin Sabine Henry

// 15.00 Uhr / da capo / Eintritt frei

Präsentation Werkstatt SPURENSUCHE

// 16.00 Uhr / Vor dem Theater / Eintritt frei

Präsentation Werkstatt WENN WORTE MEINE SPRACHE WÄREN

// 17.00 Uhr / da capo / Eintritt frei

THEATER & DEMENZ

Werkstattgespräch // 18.00 Uhr / da capo / Eintritt frei

DER ALTE KÖNIG IN SEINEM EXIL

von Arno Geiger

// 19.30 Uhr / Kleines Haus / Einführung: 19.00 Uhr im Foyer / Karten: 10 EUR (erm. 5 EUR)

So 4. Mai

VON WEGEN

Hörgang durch die Erinnerung // ab 12.00 Uhr / letzter Start um 17.00 Uhr / Karten: 5 EUR

Gastspiel DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR

von Martin Baltscheit / Junges Schauspielhaus Hamburg / ab 6 Jahren

// 11.00-12.00 Uhr / Kleines Haus / Karten: 10 EUR (erm. 5 EUR)

DER MANN, DER SEINE FRAU MIT EINEM HUT VERWECHSELTE

Kammeroper von Michael Nyman // 19.30-20.40 Uhr / Kleines Haus / Karten: 10 EUR (erm. 5 EUR)



GASTSPIELE

Fr 2. Mai / 19.00 Uhr / Kleines Haus

HAMLETANSTALT – Ein Luxusoratorium

Eine Produktion von ENDER/KOLOSKO und Kampnagel Hamburg

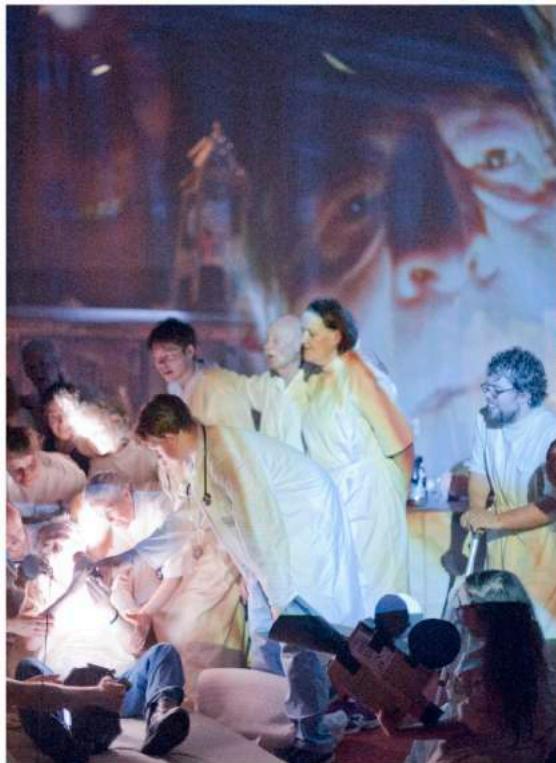
„Dementen die Bühnen!“ Mit diesem Auftrag geisterten Ender/Kolosko ein Jahr durch Hamburger Demenzstationen: Herausgekommen ist «HAMLETANSTALT – Ein Luxusoratorium». In der Verbindung von Bühneninstallation und Sprachkonzert schafft der Abend den Rahmen für eine künstlerische Begegnung von Demenzerkrankten und Angehörigen, Pflegern und Gepflegten.

Die HAMLETANSTALT ist der ‚Archetypus‘ eines Altenheimes: Hier dreht ein dementer Regisseur „Hamlet“ im Dritten Reich, hier probt die Pflegedienstleitung Frau Held ihr Alzheimer-Aufklärungs-Musical. Leiter dieser Einrichtung sind die Autorin Nina Ender und der Regisseur Stefan Kolosko. Die Hamletanstalt wird zum Spielplatz, Kindergarten, Altenheim und Theater in einem – ein Ort, an dem gespielt wird. Alles passt im Hier und Jetzt und in einer Welt, in der nicht die Kranken von den Gesunden lernen sollen, sondern die Gesunden von den Kranken.

Gemeinsam mit Menschen aus Bremerhaven begibt sich die Hamletanstalt auf die Suche nach einer gemeinsamen Zeit, jenseits von Begriffen wie Krankheit und Normalzustand.

Text Nina Ender Inszenierung Stefan Kolosko Musik Lukas Rauchstein

Mit Dietrich Kuhlbrodt, Michael Gempart, Alfred Baranek, Helga Boettiger, Tanja Karas, Rita Schaper und Menschen aus Bremerhaven





FÜR JUNGE LEUTE

Mi 30. April / 10.00 Uhr / Kleines Haus

GEHEIM

von Theo Fransz – ab 10 Jahren

Deutsches Theater in Göttingen

Opa Dieter tanzt mit dem Wischmopp und hält ihn für seine verstorbene Frau Lilly. Opa Dieter erkennt seinen Enkel Jonathan nicht und hält dessen Freundin Meike für eine ehemalige Schulkameradin aus Kindertagen. Opa Dieter war irgendwann auch einmal der junge Dieter, der Musik liebte und seinen Freund Fritz einst vom Dach schubste, damit der endlich mal seinen Traum vom Fliegen leben konnte. Der kleine Dieter und Opa Dieter haben Schuldgefühle deshalb. Opa Dieter tanzt schon wieder mit dem Wischmopp und wundert sich selbst am allermeisten darüber. Was soll der Mist? Seine Tochter weiß nicht, wo ihr der Kopf steht und organisiert ihr Leben um ihren Vater herum. Der ist auch öfters unausstehlich. Dann wieder kann er besser als jedes Kind spielen, tanzen und Geschichten erfinden. Langweilig wird es mit Opa Dieter selten, nur er selbst hat manchmal das Gefühl, als sei er gar nicht da.

GEHEIM ist ein Stück über das Leben mit dem Vergessen und mit den Vergesslichen. Man muss sich nur darauf einlassen, dass Verstehen etwas sehr Relatives und vor allem nicht alles ist. Und dass man manche Sachen besser vor anderen geheim hält. Und erst recht vor sich selbst.

Inszenierung Joachim von Burchard [Ausstattung](#) Jeannine Simon

Dramaturgie Nicola Bongard

Mit Imme Beccard, Anja Schreiber; Norman Grüß, Karl Miller



So 4. Mai / 11.00 Uhr / Kleines Haus

DIE GESCHICHTE VOM FUCHS, DER DEN VERSTAND VERLOR

von Martin Baltscheit

In einer Fassung von Erik Schäffler und Franziska Steiof – ab 6 Jahren

[Junges Schauspielhaus Hamburg](#)

Der Fuchs ist der tollste „Hecht“ im Wald! Attraktiv, sportlich und gastfreundlich ist er allseits beliebt und erklärt den jungen Füchsen sehr gern die Welt. Doch auch der tollste Hecht wird einmal alt und runzlig. Da kann es schon sein, dass einem roten Fuchs graue Haare wachsen, er sich in einem Vogelnest schlafen legt, Geburtstagsgeschenke bastelt, obwohl niemand Geburtstag hat oder während der Jagd seinen Hunger vergisst.

Ein musikalisches Erzähltheaterstück, das auf sehr berührende und humorvolle Weise vom Älterwerden und Vergessen, aber auch vom Kümmern und vom Leben in einer Gemeinschaft erzählt.

Dauer: 60 Minuten

[Inszenierung](#) Franziska Steiof [Ausstattung](#) Dirk Traufelder [Musik](#) Markus Voigt
[Mit](#) Erik Schäffler



PRODUKTIONEN

Mi 30. April / ab 19.00 Uhr // 1. – 4. Mai / ab 12.00 Uhr

VON WEGEN – Hörgang durch die Erinnerung

Texte von Uta Bierbaum, Elsa-Sophie Donata Jach, Thomas Köck und Fanny Sorgo

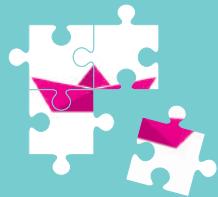
Der Audiowalk «VON WEGEN» folgt den Spuren einer verschwundenen Person und der mit ihr verschwindenden Welt. Der demenzkranke Herr Mat wird vermisst, die Polizei bittet um Mithilfe. Auf der Suche nach einem Menschen, der sich selbst immer mehr verliert, begibt sich der Rundgang in die Haupt- und Nebenstraßen unseres Gedächtnisses. Was bleibt, ist Geschichte. Doch was, wenn die Erinnerung verschwindet? Wenn die altbekannten Orte eben nicht mehr zur Geschichte gehören?

Allein mit Gedankenfetzen, Stimmen und Stadtgeräuschen begibt sich der Zuhörer in eine fremde Innenwelt, die er mit der Stadt, die ihn umgibt, in Einklang bringen muss. Verschiedene Schichten der Erinnerung werden frei gelegt. Doch ist die Schicht von gestern, von letztem Jahr oder aus der Kindheit? Ist sie überhaupt eigene Erinnerung oder nur eine Geschichte, die man gehört hat? In einem Hörspiel im öffentlichen Raum verschwimmen Zeitebenen und Realität, Innenwelt und Innenstadt.

Der Hör-Rundgang «VON WEGEN – Hörgang durch die Erinnerung» wurde von den vier jungen AutorInnen Uta Bierbaum, Elsa-Sophie Donata Jach, Thomas Köck und Fanny Sorgo für das Festival ODYSSEE : ERINNERN geschrieben. Der Rundgang startet am Stadttheater Bremerhaven und dauert etwa 40 Minuten.

Einrichtung Georg Florian **Dramaturgie** Valentina Scharrer

Stimmen Mitglieder des Schauspielensembles





PRODUKTIONEN

Sa 3. Mai / 19.30 Uhr / Kleines Haus // 19.00 Uhr Einführung im Foyer

DER ALTE KÖNIG IN SEINEM EXIL

von Arno Geiger

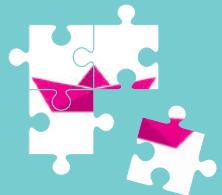
Als Angehöriger und auch als Kranker sieht man sich mit einer Vielzahl von Ängsten konfrontiert, erhält man die Diagnose einer unheilbaren Alzheimer-Erkrankung. Unsicherheit und Hilflosigkeit stehen im Vordergrund. «Der alte König in seinem Exil» erzählt aus Sicht eines Sohnes, wie er und sein Vater einen Umgang mit der neuen Situation finden müssen, denn die Krankheit löst zunehmend radikaler die Erinnerungen des Vaters auf. Immer häufiger bewegt er sich in einer Welt der eigenen Logik, die sein bisheriges Leben verschwimmen lässt. Langsam verliert er den Kontakt zur Realität. Der Sohn muss aus seiner Welt in die des Vaters treten: Für vieles scheint er nicht mehr erreichbar zu sein und doch finden Sohn und Vater eine neue Sprache und eine neue Beziehung. Die beiden lernen sich neu kennen und machen sich in berührend hellen Bildern über eine finstere Krankheit auf die Suche nach dem, was nach und nach Verloren geht. Stück für Stück lernen sie, das Unfassbare zu verstehen.

Dabei ist der erfolgreiche, autobiografische Roman von Arno Geiger keine Krankengeschichte, sondern eine zutiefst komische Erzählung über eine Welt, in der Alltagsvernunft und Demenz gar nicht so weit auseinander liegen. Es wird nichts erklärt, aber doch manches klarer: Das Leben bleibt alltäglich und immer lebenswert.

[Inszenierung](#) Krystyn Tuschhoff [Ausstattung](#) Stefanie Stuhldreier [Video](#) Andreas Etter

[Dramaturgie](#) Valentina Scharrer, Sibille Hüholt

[Mit](#) Kay Krause und John Wesley Zielmann



So 4. Mai / 19.30 Uhr / Kleines Haus

DER MANN, DER SEINE FRAU MIT EINEM HUT VERWECHSELTE

Kammeroper von Michael Nyman

Libretto von Oliver Sacks, Christopher Rawlence und Michael Morris

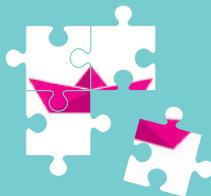
„Musik als Lebenshilfe“ könnte das Motto für die 1986 entstandene Kammeroper des britischen Komponisten Michael Nyman sein, die nach der Fallgeschichte des bekannten britischen Neurologen Oliver Sacks entstand.

Dr. P., ein Sänger und Gesangslehrer, hat zunehmend Schwierigkeiten, Gesichter zu erkennen. Diagnostiziert wird bei ihm eine visuelle Agnosie (Seelenblindheit). Solche Patienten sehen Farben, Muster, Bewegung – aber es fehlt ihnen das Vermögen, das Gesehene wiederzuerkennen und dafür irgendeinen Sinn zu empfinden. So wird der Arzt Zeuge, wie sein Patient versucht, sich den Kopf seiner Frau als Hut aufzusetzen. Eine Chance auf Heilung besteht nicht, aber die vertraute Musik wird dem Patienten helfen, seinen Alltag neu zu strukturieren und sich in ihm zurechtzufinden.

Musikalische Leitung & Einstudierung Hartmut Brüschen **Inszenierung** Martin Philipp

Ausstattung Stefanie Stuhldreier **Dramaturgie** Juliane Piontek

Mit Katja Bördner; Filippo Bettoschi, Tobias Haaks und Mitgliedern des Städtischen Orchesters Bremerhaven



RAHMEN- PROGRAMM

Do 1. Mai / 15.00 Uhr Symposium / 17.30 Uhr Tischgespräche // Kunsthalle Bremerhaven

ALLTAG OHNE ERINNERUNG

Symposium zum Thema Demenz

ODYSSEE : ERINNERN widmet sich künstlerisch und wissenschaftlich dem Themenkomplex Demenz. Am 1. Mai laden wir in der Kunsthalle Bremerhaven unter dem Titel ALLTAG OHNE ERINNERUNG zu einem Symposium ein.

Wie nehmen Demenzkranke ihre Umwelt wahr? Wie nehmen wir an Demenz erkrankte Menschen wahr? Wie wollen Menschen mit Demenz leben? Braucht unsere Gesellschaft in naher Zukunft spezielle Wohn- und Pflegeeinrichtungen für dementiell veränderte Menschen? Ist Demenz Krankheit oder Lebensabschnitt? In kurzen Vorträgen und einer anschließenden Gesprächsrunde werden Expertinnen und Experten zum Thema sich diesen und ähnlichen Fragen widmen.

Eine Reihe von Tischgesprächen in Zusammenarbeit mit dem Projekt DEMENZ UND WIR rundet den Tag ab: In kleinen Gesprächsrunden haben die Besucher der Veranstaltung die Möglichkeit, mit Spezialisten aus Bremerhaven und Mitgliedern des Netzwerkes DEMENZ UND WIR in Kontakt zu kommen, Fragen zu stellen, sich über Erfahrungen auszutauschen oder sich nach konkreten Hilfsangeboten zu erkundigen.



ODYSSEE : WERKSTATT

Festival-Workshops

Die WERKSTÄTTEN bieten Bremerhavener Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, Vorstellungen und Vorurteile zum Thema Demenz künstlerisch umzuwandeln.

Präsentation Sa 3. Mai / 16.00 Uhr / vor dem Theater

WERKSTATT **SPURENSUCHE**

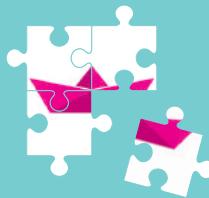
Die Streetart-Werkstatt wird Spuren hinterlassen. Unsere Identität fußt auf den kulturellen, individuellen und biologischen Abdrücken, die uns umgeben. Welche Spuren hat die Welt in uns und wir in ihr zurückgelassen? Wir nehmen mit dieser Werkstatt das Gedächtnis der Stadt selbst in die Hand und hinterlassen unsere eigenen Spuren.

Unter Anleitung des Graffiti-Künstlers Peter Domke werden Methoden erprobt, die eigenen Erinnerungen und Erfahrungen in Streetart umzuwandeln.

Präsentation Sa 3. Mai / 17.00 Uhr / da capo

WERKSTATT **WENN WORTE MEINE SPRACHE WÄREN**

Jede Erinnerung ist persönliche Geschichte – mit jedem Vergessen verschwindet ein Stück Vergangenheit und ein Stück Identität. Die Poetry-Slam-Werkstatt schreibt gegen das Vergessen an. Die professionellen Sprach-Künstler Anne Schmeckies und Sascha Mühlenbeck zeigen Methoden, die eigenen Erinnerungen, Ängste und Vorurteile in lyrische Sprache umzuwandeln.



RAHMEN- PROGRAMM

WERKSTATT SCHREIBEN, BLOGGEN, RECHERCHIEREN

Die Medien-Werkstatt gibt Bremerhavener Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, im Rahmen des Festivals die eigenen Eindrücke, die Wahrnehmungen der Künstler, das Vorwissen und Denken der Stadt zum Thema Demenz und Kunst einzufangen und medial umzusetzen. Mit einem Blog, einer Festival-Zeitung und in den sozialen Medien werden die Teilnehmer das Festival begleiten. Angeleitet wird die Werkstatt von Graffiti-Künstler und Fotograf Sven Willms.

Sa 3. Mai / 18.00 Uhr / da capo

THEATER UND DEMENZ

Werkstattgespräch

In einem gemeinsamen Gespräch werden Beteiligte der Produktion «Der alte König in seinem Exil» und Regisseur, Dramaturg und Autor Erpho Bell von ihren Theaterprojekten zum Thema Demenz berichten. «Der alte König in seinem Exil» ist am gleichen Abend im Kleinen Haus des Stadttheater Bremerhaven zu sehen. Erpho Bell, künstlerischer Leiter der Projektreihe DEMENZ UND WIR, hatte am 17. April im TiF Premiere mit dem Projekt «Über Schiffe gehen» – einem Theaterabend, an dem Menschen mit Demenz selbst auf der Bühne stehen.

Sa 3. Mai / 15.00 Uhr / da capo

KEINE MACHT FÜR AL TSOY MA

Ein Alzheimer-Comic / Präsentation mit der Autorin Sabine Henry

Tom erlebt mit seinem Opa viele Weltraum-Abenteuer. Irgendwann fängt Opa an, sich merkwürdig zu benehmen: Er beschimpft Tom ohne ersichtlichen Grund und scheint



sich in seiner eigenen Wohnung nicht mehr auszukennen. Toms Eltern sagen, dass Al Tsoy Ma daran schuld sei. Dieser Al Tsoy Ma muss ein ziemlicher Fiesling sein. Als Opa nicht mehr länger zuhause leben kann, nimmt Tom all seinen Mut zusammen: Er will Opa aus den Fängen des Unholds befreien ...

Mit viel Witz, Charme und Action beschreibt der Comic die Krankheit Alzheimer aus der Perspektive eines Kindes. Die Autorin Sabine Henry, Präsidentin der belgischen Alzheimer-Organisation A.S.B.L. entwickelte gemeinsam mit dem Schriftsteller und Künstler Thibaut Lambert die belgische Originalausgabe des Comics.

Mi 30. April / 20.00 Uhr / Passage Kino

SMALL WORLD

Ein Film von Bruno Chiche nach dem Bestseller von Martin Suter / Passage Kino

Konrad ist alt geworden und vergisst zunehmend alltägliche Dinge und die Ereignisse des vergangenen Tages. Lediglich seine Kindheitserinnerungen scheinen nicht zu verblasen. Er begibt sich auf den herrschaftlichen Wohnsitz seines Jugendfreundes Thomas und findet dort auch zunächst Unterkunft. Doch durch seine Alzheimer-Erkrankung zieht er immer mehr den Unmut und die Ablehnung der Familie auf sich. Einzig Schwiegerstochter Simone versucht sein wirres Erinnerungs-Puzzle wieder zusammen zu setzen – mit ungeahnten Folgen ...

(Frankreich, 2010) Regie: Bruno Chiche. Mit: Gerard Depardieu, Alexandra Maria Lara, Nathalie Baye, Niels Arestrup u.a.